

Zeitschrift:	Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber:	Schweizerischer Forstverein
Band:	118 (1967)
Heft:	3
Rubrik:	Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und dem fremden Wanderer eine Stätte der Erholung und der Erbauung war. Ernst Herzog fand denn auch bald höchste Anerkennung seitens der Ortsbürgerschaft, welche ihn zum Ehrenbürger ernannte.

Die Lebensaufgabe, die er sich gestellt hatte, konnte Ernst Herzog erreichen: Der Holzvorrat des Brugger Waldes betrug bei seinem Amtsantritt kaum 200 m³/ha, bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1959 hatte er sich praktisch verdoppelt.

Neben peinlicher Ordnung stand ihm also Zuwachssteigerung und Vorratsäufnung an erster Stelle. Wo immer eine Lücke sich bot, wurde, zur vollen Ausnützung des Luftraumes, unterpflanzt, und bei den Durchforstungen kam die Axt nur an das Allernötigste.

Ernst Herzog stellte seine reichen Gaben seinen Mitmenschen auch in anderer Weise zur Verfügung: Dem Vaterland diente er in beiden Weltkriegen als Artillerieoffizier. Im Aargauischen Jagdschutzverein war er 20 Jahre als Vorstandsmitglied tätig, in den letzten acht Jahren seiner Mitwirkung als Präsident. Er hatte am Zustandekommen des Obligatoriums für die Jagdprüfung maßgeblichen Anteil. Was ihm jagdlich vorschwebte, setzte er in seinem einstigen Revier Ittenthal in die Tat um.

Um seiner menschlichen Eigenschaften willen war Ernst Herzog in Freundeskreisen hoch geschätzt. Er liebte auch frohe Gesellschaft. Bisweilen konnte er allerdings durch ein hartes Urteil über Mitmenschen überraschen. Es war dies wohl ein Ausfluß der Strenge, die er auch gegen sich selbst kannte.

Die schwere Prüfung seiner Krankheit, die ihm in den letzten Monaten seines Erdendaseins auferlegt war, hat er in Ergebenheit getragen. Seine Freunde werden ihn in treuer und dankbarer Erinnerung behalten. Ze

FORSTLICHE NACHRICHTEN - CHRONIQUE FORESTIÈRE

Bund

«Arbeitsgemeinschaft für den Wald»

In Zürich fand vor kurzem unter zahlreicher Beteiligung der verschiedensten Organisationen die 1. Tagung der vom Schweizerischen Forstverein ins Leben gerufenen «Arbeitsgemeinschaft für den Wald» statt. Angefangen vom Schweizerischen Städteverband, von Garten- und Landschaftsarchitekten, von der Naturforschenden und Geographischen Gesellschaft über Organisationen der Landesplanung, des Heimat- und Naturschutzes, der Volksgesundheit und der Wasserwirtschaft bis zum Schweizerischen Lehrerverein, dem Alpenklub, den Jägern, Ornithologen und Bienenfreunden war alles

vertreten, was mit dem Wald in materieller oder ideeller Hinsicht irgendwie in Beziehung steht. Nach dem einführenden Vortrag von Ofm. Dr. Krebs über «die Bedeutung und den Schutz des Waldes», der sich auf die Beziehungen zwischen Wald und Wasser und Verschmutzung und Vergiftung der Luft beschränkte, gliederte Prof. Dr. Winkler, ETH Zürich, Aufgaben und Ziele der Arbeitsgemeinschaft. Auf periodischen Arbeitstagungen sollen Probleme und Maßnahmen besprochen und koordiniert werden, die sich mit dem Schutze von Landschaft, Wasser, Luft und ganz allgemein mit der Erhaltung natürlicher Lebensgrundlagen befassen. Weiterhin sollen Untersuchungen über die Bedeutung des Waldes für die Gesundheit der Bevölkerung durchgeführt und Dokumentationsmaterial

beschafft sowie die Zusammenhänge von Wald und Mensch, Erholung, Wasser, Luft, Landschaft und Planung bearbeitet werden. Vorträge und Exkursionen sollen aufklären und Verständnis für den Schutz des Waldes wecken, Reinigungsaktionen in Feld und Wald veranlaßt, und noch weitere Kreise zur Erweiterung des Programmes gewonnen werden. Diese Aufgaben der neuen Arbeitsgemeinschaft für den Wald entsprechen etwa jenen, die von der Schutzgemeinschaft «Deutscher Wald im Bundesgebiet» schon seit 20 Jahren erfolgreich wahrgenommen werden.

Die besorgniserregende wirtschaftliche Entwicklung in der Forstwirtschaft, die sich auch auf die Schutz- und Wohlfahrtswirkungen auswirken, ist auch in der Schweiz zu einem Problem geworden. Nationalrat Gugerli vom Schweizerischen Gemeindeverband wies auf die materielle Lage der Forstwirtschaft hin, die in keinen zu krassem Gegensatz zur derzeitigen Hochkonjunktur geraten dürfe. Nur so könne erwartet werden, daß die Waldbesitzer ihre Wälder der Bevölkerung für die Erholung ohne unnötige Vorbehalte zur Verfügung stellen.

VEREINSANGELEGENHEITEN - AFFAIRES DE LA SOCIÉTÉ

Auszug aus dem Protokoll der Verhandlungen des Ständigen Komitees

Sitzung vom 1. Februar 1967 in Zürich

Vorsitz: Präsident Dr. W. Kuhn

1. Arbeitsgemeinschaft für den Wald: Der von Herrn Nationalrat Welter präsidierte Arbeitsausschuß hat ein detailliertes Tätigkeitsprogramm aufgestellt. Das Schwergewicht wird vorläufig auf eine Analyse und Zusammenstellung der besonderen Werte des stadtnahen Waldes gelegt. In einer Artikelserie soll die Öffentlichkeit über dessen große Bedeutung orientiert werden.

2. Austausch von Publikationen: Verschiedene ausländische Amtsstellen und Organisationen interessieren sich um die neueren Publikationen des Schweizerischen Forstvereins und wünschen einen Austausch gegen eigene Schriften. Soweit als möglich wird derartigen Gesuchen entsprochen.

3. Regionale Försterschule in Landquart: Der Vorstand nimmt mit Interesse Kenntnis vom Schulreglement und Lehrplan und freut sich, daß mit der Gründung dieser ersten Försterschule jahrelange Vorarbeiten von Erfolg gekrönt wurden.

4. Neue Vereinbarung über den Selbsthilfefonds der Wald- und Holzwirtschaft: Die neue Vereinbarung wird auch seitens

des Vorstandes des SFV unterzeichnet. Sie tritt rückwirkend auf den 1. Juli 1966 in Kraft.

5. Überschwemmungsschäden in Italien: Die schweren Schäden des vergangenen Monats November haben auch in der Schweiz eine Welle der Hilfsbereitschaft ausgelöst. Spontan meldeten sich 27 Studierende der Forstabteilung der ETH zur kostenlosen Mitwirkung bei forstlichen Wiederherstellungsarbeiten während zweier Ferienwochen. Die Organisation dieser Aktion liegt in den Händen von Herrn Prof. Dr. Leibundgut.

6. Berufsabzeichen für Absolventen forstlicher Hochschulen: Der Direktor der Forstwirtschaftlichen Zentralstelle teilt mit, daß der Vorrat zu Ende geht und daß beabsichtigt wird, eine neue Auflage zu bestellen. Das Abzeichen hat inzwischen Eingang bei Forstleuten in ganz Europa gefunden. Der Vorstand beschließt, das Abzeichen bei kommenden Diplomandenfeiern abzugeben und meldet einen entsprechenden Bedarf an. Lagerhaltung und Verkauf kann er aus verschiedenen Gründen, nicht zuletzt finanzieller Art, nicht übernehmen.

7. Pressedienst der Lignum: Erneut wird darauf aufmerksam gemacht, daß dieser gut ausgebauten Pressedienst dem Schweizerischen Forstverein in zuvorkommender